Stadt-Theater. 7. Dezember.

„Hans Heiling."

Romantische Oper in 3 Akten nebst 1 Vorspiel von H. Marschner.

Verhältnismäßig rasch ist Marschners Kranz verblüht! Müde und welk fällt ein Blatt nach dem andern hinab in die Vergessenheit. Von den zahlreichen Opern des bis vor wenigen Jahrzehnten noch so populären Tondichters leben jetzt nur noch drei: „Templer und Jüdin", „Der Vampyr" und sein bestes und reifstes Werk: „Hans Heiling". Eingekeilt zwischen Weber, dessen sonnigen Humor und schönheitsfrohen Melodienreichtum Marschner nicht erreichte, und Wagner, dessen dramatische Größe und Wahrheit ihm nicht vergönnt war, erscheinen uns diese Opern als die Repräsentanten einer Periode, für die Interesse, Verständnis und Liebe mehr und mehr dahinschwindet; es ist dies die Periode der schönrednerischen Romantik, die die phantastische Welt der Sage und des Romans nur um ihrer Uebersinnlichkeit willen auf die Bühne verpflanzte und über der rein dekorativen Verwendung ihrer Elemente die Hauptbedingung dauernden dramatischen Lebens: die Wahrheit, die Seele, vergaß. „Hans Heiling" lehrt das am deutlichsten, wenn man ihn mit seinem geistesverwandten Bruder, dem „Fliegenden Holländer" vergleicht. Wie klein und bedeutungslos erscheint der eifersüchtige Zorn des Geisterfürsten gegenüber der am Heil verzweifelnden Erlösungssehnsucht des ruhelosen Seemannes! Die lechzende Leidenschaft, die aufjodernde Liebe, die eine Welt verachtende Resignation des Wagnerschen Helden, wie erfüllt sie mit tiefem Gefühl unser Herz, indessen uns das Leiden, der Haß, die Rache und der Verzicht Heilings trotz aller Raserei und aller Erdgeister, Gnomen und Zwerge kaum zur inneren Anteilnahme zu zwingen vermag. Der tiefe Wesensunterschied zwischen Oper und Drama tritt da klar zu Tage: hier Phrase, dort Wahrheit, hier Theatralik, dort Leben! — In anderer Hinsicht kommt Marschners Talent dem überragenden Genie Wagners näher. In der Mischung der Farben, namentlich auf dem Gebiete des Unheimlichen, Dämonischen, Zauchtbaren ist er ebenso Meister, wie im Felde des heiteren Volkslebens. Hier sind die starken Wurzeln seiner Kraft: aus ihnen sprießen in reicher Fülle melodische Blüten von bestrickender Schönheit, die sich durch die ganze Oper ranken und mit ihrem Duft uns fesseln und laben. Der üppige Reichtum von Marschners musikalischer Erfindung, die stimmungsvolle Verwendung melodramatischer Effekte retten „Hans Heiling" vor dem gänzlichen Verfall, dem er durch die einseitige Vorliebe für Wagnersche Kunst sonst bald geopfert würde.

Die Direktion unseres Stadttheaters verdient den Dank aller Musikfreunde, daß sie die Oper zu neuem Leben erweckt hat. Hoffentlich wird dem Werk nun auch seitens des Publikums genügendes Interesse entgegengebracht um eine Reihe von Wiederholungen zu ermöglichen. Die heutige erste Aufführung war nun zwar nicht immer so geartet, um die seltenen Vorzüge der düsteren Tondichtung ins rechte Licht zu setzen. Herr Soomer, der die Titelrolle noch nie gesungen hat, war weder musikalisch noch darstellerisch tief genug in die Aufgabe eingedrungen, um die Gestalt in feste Formen vor uns erstehen zu lassen. An und für sich war sein Heiling — bis auf die verhängnisvolle Entgleisung in der berühmten Arie — eine gute Leistung, die sich durch imponierendes Temperament und prachtvolle Klangschönheit, die namentlich den ariosen Momenten zugute kam, auszeichnete. Doch blieb er den Forderungen nach charakteristischem Ausdruck doch noch mehr schuldig, als bei einem Künstler von seinen ungewöhnlichen Fähigkeiten zu erwarten war. Auch die Darstellung hielt sich noch allzusehr im Rahmen der Schablone, als daß ich den Heiling jetzt schon den anderen großen Opernhelden Soomers an die Seite stellen möchte. Nach dem Melodram des letzten Aktes wurde Herr Soomer, der auch die Maske wohl noch etwas individualisieren könnte, durch stürmischen Beifall und einen Kranz ausgezeichnet. Frl. Giers behauptete sich, obwohl stark indisponiert, als Anna recht tapfer. Sie traf glücklich den Ton des oberflächlichen genußfrohen Kindes und hätte auch äußerlich eine ganz sympathische Anna abgegeben, wäre sie nicht bei der Zurichtung von Kostüm und Frisur von allen guten Geistern verlassen gewesen. Mit großer Tonpracht und überragender Hoheit stattete Frl. Stoll die Königin der Erdgeister aus. Frl. Grimm bot als Gertrud in dem vortrefflichen Vortrag des alten Liedes eine ergreifende Studie voll starker Natürlichkeit. Recht mäßig war der Conrad des Herrn Grutelli im I. Akt; im weiteren Verlauf der Aufführung fand der Sänger seine Stimme zum Teil wieder, ohne jedoch auf die Höhe seiner sonstigen Leistungsfähigkeit zu gelangen. Die humoristischen Partien waren bei Herren Ammann und Böttcher gut aufgehoben. Der Chor war nur im Vorspiel so recht bei der Sache. Die Ausstattung war stimmungsvoll; namentlich die landschaftlichen Szenen waren nicht ohne poetischen Reiz. Herr Kapellmeister Tittel leitete das Orchester, das namentlich die ungemein charakteristische Ouvertüre mit gutem Ausdruck spielte, mit sicherem Stilgefühl.

Otto Sonne.

Vermischtes.

Ehedrama. In Straßburg tötete der Kunstgewerbe-Lehrer Holzbinger bei einem Mordversuche auf seine Frau seinen Schwiegersohn Neudinger. Hierauf gab er auf sich selbst einen Schuß ab. H. wurde verhaftet.

Brandunglück. In Ziebern bei Glogau ist das Spritzenhaus niedergebrannt, der Spritzenmeister und ein Ortsarmer wurden hierbei getötet.

Auf der Hochzeitsreise verschwand in Wien, wie wir seinerzeit mitteilten, die Gattin eines preußischen Majors B., eine geborene Berlinerin. Dieser Tage ist nun in Ischly an der Waag die Leiche einer unbekannten elegant gekleideten jungen Dame gelandet worden. Es wurden zwar Merkmale festgestellt, die auf die vermißte Frau des Majors passen, die Identität konnte aber endgültig noch nicht festgestellt werden. Die Berliner Polizei wird auf Ersuchen der Pester Stadthauptmannschaft einen Kriminalbeamten nach Ungarn entsenden, da man annimmt, daß hier ein Verbrechen vorliegt.

Eine furchtbare Tragödie wird aus Paris berichtet: Der Maler von St. Pierre, Canton, tötete mit einem Beil seine eigene Frau auf deren dringende Bitten, sie von einem schweren Krebsleiden, an dem sie litt, durch den Tod zu erretten. Die Unglückliche hatte bereits mehrere Male selbst versucht, ihren Qualen ein Ende zu bereiten. Am letzten Sonntag ließ sich nun der Mann, der bei seinen Mitbürgern in hoher Achtung stand und seit vielen Jahren Maire war, zu der entsetzlichen Tat bewegen und stellte sich dann der Polizei.

Einen raffinierten Versicherungsschwindel hat eine Gerichtsverhandlung enthüllt, die nach dem Stil von Wildwest in der mexikanischen Stadt Chihuaha beendet worden ist. Anfang 1902 zog in der genannten City eines schönen Tages ein Trifolium von ansehnlichen „Gentlemen" ein. Die „Führung" der stattlichen Gesellschaft hatte ein Mister Richardson mit glattem Sportgesicht, das zu dem brillanten Auto, in dem die drei saßen, „alright" war. Er stieg im ersten „House" ab und stellte seine beiden „Companions" als die Herren Mitchell und Doktor Hairlot vor. Bald ergab sich, daß Mr. Richardson der „General"-Manager der New Yorker Milliarden-Gesellschaft „Mutual Life" für Nord-Mexiko war, der, um die Sache im großen Stile einzurichten, gleich die beiden Herren aus dem General-Bureau mitgebracht hatte. Eine „smarte" Office wurde eröffnet, und der Mr. Mitchell machte den Acquisitor, indem er die „Honoratioren" aufsuchte, die dann von dem Vertrauensarzt Dr. Hairlot untersucht wurden — nicht zu gründlich, wie es in den Life-Societies Sitte ist. Das Geschäft ging angesichts der großen Weltfirma glatt von statten, und die Abschlüsse waren zahlreich. Ein besonderes Bureau mit einem livrierten Nigger als Pförtner diente zur Erkundigung der Einkommenverhältnisse der geehrten Ein- und Umwohnerschaft und zu den „Opfern" der betriebsamen Agenten gehörten auch zwei Millionäre, die Bürger der Vereinigten Staaten waren. Sie wurden mit je 500,000 Dollar aufgenommen, und die Polizei, die ausgehändigt wurden, waren vom Staat New York beglaubigt, waren also auch echt. Damit war ein Anfang gemacht, und nunmehr setzten die drei Spekulanten mit ihrem eigentlichen Plan ein. Die New Yorker hatten ja im fernen Mexiko ein gutes Geschäft gemacht und also Vertrauen zu dem Platz gefaßt. Jetzt wurden zwei spanische Millionäre mit demselben Betrage versichert, aber ohne daß diese etwas davon geahnt hätten, und schon nach kurzer Zeit langten auch diese Policen an und blieben im „Safe" der Agentur verwahrt. Seit der Zeit verkehrte nur der Dr. Hairlot gesellschaftlich in den Häusern der beiden ohne ihr Zutun so hoch Versicherten, und sie machten ihn bald zum ärztlichen Berater. Man wartete die Fiebergeit ab, und dann starben die beiden in dem kurzen Zwischenraum von 23 Tagen. Natürlich am Fieber, wie der Arzt und auch auf eine Anfrage aus New York die Polizei der mexikanischen Stadt bestätigte, und die Versicherungssummen von einer Million waren fällig. Der Sieg schien gewiß, alle Papiere stimmten. Aber der Gesellschaft, die bekanntlich schon zu laborieren anfing, war die Summe doch zu groß, sie recherchierte an Ort und Stelle, indem sie einen Beamten absandte, der wenigstens etwas abmarkten sollte. Dieser erschien und — echt amerikanisch — erkannte natürlich sofort, daß die Police zwar echt, aber nicht von den Gestorbenen abgeschlossen war, machte aber keine Anzeige bei seiner Direktion, sondern ging zu den dreien und bot: Halbpart! Gesagt, getan! Verwandte Seelen finden sich, besonders in Mexiko, man ward „handelseinig", und der Rapport des Abgesandten lautete für Zahlung. Da kam der Umschwung von ungeahnter Seite! Der Arzt hatte sich zur Verabreichung von Strychnin an die beiden „Fieberkranken" der Hilfe einer Zofe bedient und ihr versprochen, sie zu heiraten. Er ließ sie jetzt aber links liegen, und sie plauderte die Sache aus. Natürlich bestritten die Schuldigen alles, und vor Gericht behielten sie zunächst recht, alle Papiere waren in Ordnung, und wenn die beiden Versicherten nichts von der Versicherung gewußt hatten, so war das nichts besonderes, in Amerika versichern viele das Leben mildtrende Menschen auf Spekulation. Aber die erzürnte Zofe hetzte den „Siegern" nochmals die Gesellschaft auf den Hals, und diese setzte Kopf und Kragen daran, die Vergiftung nachzuweisen, und das gelang! Der Arzt ist zum Tode und die anderen zu Freiheitsstrafen verurteilt worden. Die öffentliche Meinung aber ist nicht gegen die Leute: Sie haben eben nur ihr Geschäft machen wollen!

Die größte Stadt der Welt — hofft New-York im Jahre 1920 zu sein. Noch steht es hinter London zurück, aber die Zunahme der Bevölkerung und der Bodenfläche berechtigt die New-Yorker Bürger zu der stolzen Erwartung, daß ihre Vaterstadt nicht immer an zweiter Stelle bleiben wird. Nach der Berechnung eines New-Yorker Statistikers wird London im Jahre 1910 nur noch eine halbe Million Einwohner mehr als New-York haben, und wenn die Bevölkerung in gleichem Maße zunimmt, wird im Jahre 1920 New-York 9,848,000, London aber nur 8,940,000 Einwohner haben. London hat den großen Vorzug, daß alle Ortschaften und Dörfer ein Groß-London bilden, während New-York eine Anzahl außenliegender Orte umschließt, wie Jersey-City, die zu einem anderen Staate gehören. Die Kehrseite der Medaille liegt aber darin, daß auch die Ausgaben der Stadt New-York in beängstigendem Maße anwachsen. In den nächsten vier Jahren wird die Stadt für Tunnel-, Brückenbauten, Wasserversorgung und andere städtische Bedürfnisse fast 1600 Millionen Mark ausgeben müssen.

Eine entsetzliche Kosakengrausamkeit hat, wie die „Münch. N. N." berichten, ein junger russischer Student, Namens Nikolay, der wegen Nervenzerrüttung infolge der schrecklichen Schauspiele in seiner Vaterstadt Stajapol im Kaukasus zur Erholung in Nizza weilt, einem Mitarbeiter des „Temps" erzählt: Eine junge Lehrerin in Stajapol, Fräulein Frajcovic Dugenzowa, wurde von den reaktionären Banden den Kosaken ausgeliefert. Herr Nikolay erzählt da: Der Ataman faßte sie roh bei den Händen und zwang sie niederzuknien. „Erst antworte auf meine Fragen", sagte er, indem er sie in dieser demütigen Stellung beließ. „Welcher Religion gehörst du an? — Da die Lehrerin schwieg, versetzte er ihr einen furchtbaren Hieb mit seiner Nagaika über den Kopf. — „Lassen Sie mich gehen", rief das unglückliche junge Mädchen aus. „Sie wissen ja, daß ich der orthodoxen Religion angehöre. Der Pope kann es Ihnen sagen." — „Ja, ja, wir wissen, daß du in die Kirche gehst", sagte der Ataman, „aber du bist gegen den Zaren, wie die Juden." — „Das ist nicht wahr", rief Fräulein Dugenzowa aus, „ich bin nicht gegen den Zaren. Aber ich wünsche die Freiheit für mein Vaterland." — „Ah, du willst die Freiheit", schrie der Kosak, indem er wiederum die Nagaika auf ihre Schulter niedersausen ließ. „Hab' ich es mir doch gleich gedacht. Deshalb also warst du froh, als du das falsche Manifest lasest, das die Juden erfunden haben und das sie dem Zaren unterschieben." (Es handelte sich um das Manifest bezüglich der Verfassung.) — „Sie täuschen sich", protestierte die Lehrerin. „Der Zar selbst hat seinem unglücklichen Volke endlich die Freiheit gegeben." — „Ah, du willst revolutionäre Propaganda betreiben", wütete der Ataman. „Los, Briderchen". — Dann kam eine schreckliche Szene. Die Kosaken und die Fanatiker stürzten auf das junge Mädchen los, warfen es zu Boden und traten mit Füßen auf ihn herum. Blutüberströmt gelang es der Aermsten, sich noch einmal zu erheben, und sie rief mit herzzerschneidender Stimme aus: „So werde ich denn sterben; mein Schöpfer, lenke es so, daß mein Blut dem Wohlergehen meines Vaterlandes diene." Der Ataman, der wahrscheinlich befürchtete, daß diese Worte doch einen der Henker rühren könnten, warf das junge Mädchen aufs neue nieder. Die vom Blute trunkene Menge stürzte über sie und die Bestien schlugen sie mit Hämmern tot. Ihre Wut war aber noch nicht beschwichtigt. Mit Tiergeheul hoben die Banditen den toten Körper auf und warfen ihn in die Luft, indem sie mit ihm Fangball spielten. Die Fetzen der Kleider der unglücklichen Märtyrerin flogen nach allen Richtungen hin, bald blieb nur noch der Körper, aus dem das Blut auf die Häupter der Mörder herabrieselte. Aber immer weiter trieben sie das schreckliche Fußballspiel mit der Leiche, indem sie in tierischer Raserei schrien: „Schlagt die Studenten und Juden tot." — Der Student weiß übrigens zu melden, daß gegen den Ataman von den Notabeln der Stadt bei der Regierung die strengste Bestrafung nachgesucht wurde, ohne daß man indessen bisher erfahren hat, ob dieser Blutbund die verdiente Züchtigung erhalten hat. — Und bei diesen Greueln wundert sich „Wäterchen" noch, daß die Revolution in seinem Reiche kein Ende nimmt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die liberale Kabinettsbildung in England.

London, 8. Dez. Die „Times" schreibt: Dem Vernehmen nach hat sich Campbell-Bannerman endgültig entschlossen, Führer des Unterhauses zu bleiben, solange sein Gesundheitszustand und seine Kräfte dies erlauben. Indem er zu diesem Entschluß gelangte, gab er die Hoffnung auf, ein solches Kabinett zu bilden, das alle liberalen Talente außer Lord Rosebery vereinigen sollte. Die unmittelbare Folge hiervon ist, daß Sir Edward Grey es abgelehnt hat, ein Ministerportefeuille zu übernehmen.

Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 8. Dez. (Ueber Eydtkuhnen.) Die bestimmte Haltung der Regierung und der Auflösung des Verbandes der Post- und Telegraphenbeamten an den Rat der Arbeiterdeputierten, der eine Spaltung unter den ausständigen Post- und Telegraphenbeamten hervorrief, scheint dem Ausstande ein Ende bereiten zu wollen. Diese Meinung war auch im gestrigen Ministerrate vertreten, der bei seinem Beschlusse verharrte, den Verband der Post- und Telegraphenbeamten nicht zu genehmigen. Der hiesige Postdirektor ordnete die Ausweisung von über 200 Postbeamten aus ihren in Postgebäuden befindlichen Wohnungen an, sowie die Entlassung von 525 Beamten der Postbureaus und 800 Briefträgern. Die Briefträger werden ohne weiteres wieder angenommen, die Beamten nur auf Bittgesuche hin, falls es der Grad ihrer Teilnahme an dem Ausstande gestattet. Am 6. d. M. hat ein Teil der Beamten die Arbeit wieder aufgenommen. Die finländischen Post- und Telegraphenbeamten haben kategorisch den Anschluß an die russischen Arbeiter abgelehnt. — Admiral Dubassow ist zum Generalgouverneur von Moskau ernannt worden.

Die Flottendemonstration gegen die Pforte.

Konstantinopel, 8. Dez. Die Vorschläge der Pforte bezüglich der Annahme der macedonischen Finanzkommission bilden den Gegenstand täglicher Konferenzen der Botschafter. Die Entscheidung dürfte Ende der Woche erfolgen. Die internationale Flotte wird bis zur definitiven Erledigung der Frage nicht zurückgezogen.

Essen, (Ruhr), 8. Dez. Auf Zeche Wiendahlsbank wurden 44 Schlepper ausständig, weil ihnen Lohnerhöhung verweigert wurde. Die Zechenverwaltung erklärt, sie werde die Streikenden nach drei Tagen entlassen.

Mainz, 8. Dez. Nachdem hier bereits die Lehrmittel an etwa 60 Prozent der Schulkinder gewährt wurden, hat der Finanzausschuß des Stadtverordnetenkollegiums einstimmig beschlossen, volle Lehrmittelfreiheit zu bewilligen. Es steht zu erwarten, daß das Plenum im gleichen Sinne entscheidet. Die Ausgaben werden auf zirka 20,000 Mark veranschlagt.

Wien, 8. Dez. Es scheint, daß die Setzerstreikaffäre die Stellung Fiedlerarys erheblich erschüttert hat. Man spricht hier von einem Kabinett, das der ungarische Handelsminister Börös bilden, und das berufen sein soll, ein Kompromiß mit der Koalition vorzubereiten.

Paris, 8. Dez. 4000 Angestellte der Zentralwarenhandlung haben in der Arbeitsbörse eine Versammlung abgehalten, in der sie mit einem Ausstande drohten, falls ihnen nicht binnen kurzem die Sonntagsruhe bewilligt würde.

Sydney, 8. Dez. Bei den Neuwahlen in Neu-Seeland hat der bisherige Premierminister Seddon einen überwältigenden Wahlsieg errungen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Herabsetzung der Zucker-Konsumsteuer in Deutschland?

Seit geraumer Zeit tritt in den in Betracht kommenden Interessentenkreisen der deutschen Zucker-Industrie das Bestreben hervor, eine Herabsetzung der Verbrauchsabgabe auf Zucker herbei zu führen. Geleitet werden diese Kreise von dem sehr richtigen Gedanken, daß eine Ermäßigung der Verbrauchsabgabe eine Erhöhung des Konsums hervorrufen müsse. Angesichts der Tatsache, daß der europäische Rübenzucker durch den kolonialen Rohzucker eine mit den Jahren schnell wachsende scharfe Konkurrenz erfahren hat, die den amerikanischen Markt bereits mit Beschlag belegt und auch daran ist, England mehr und mehr zu versorgen, liegt es auf der Hand, daß etwas dagegen geschehen muß. In einen scharfen Konkurrenzkampf mit den kolonialen Erzeugnissen einzutreten, ist nicht angängig, und es bleibt daher der Industrie, will sie sich auf ihrer Höhe erhalten, nur übrig, den Ausfall der Ausfuhr durch entsprechend erhöhten Verbrauch im Inlande auszugleichen. Und hier liegt in der Tat noch ein weites Feld offen. Durch unsere Zucker-Steuergesetzgebung, die den Artikel in geradezu kolossaler Weise besteuert, ist der Konsum im Deutschen Reiche zurückgeblieben; er beträgt bekanntlich auf den Kopf der Bevölkerung knapp die Hälfte derjenigen Menge, die in England auf jeden einzelnen entfällt. Hier ist also der Hebel anzusetzen, und es ist ja auch bereits ein Antrag an die Regierung gestellt worden, eine Herabsetzung der Zucker-Konsumsteuer vorzunehmen. Allerdings ist das nicht so ganz einfach. Bei einer Herabsetzung der Steuer von nur 2 M. für den Zentner, von 7 auf 5 M., müßte bereits ein Mehrverbrauch von 8 Mill. Ztr. eintreten (bisher 20 Mill. Ztr.), um der Reichskasse den gleichen Betrag aus der Zuckersteuer zu erhalten. Der Reichskanzler hat am Mittwoch im Reichstage unsere Geldverhältnisse zwar nicht als die rosigsten hingestellt, aber dennoch müssen Mittel und Wege gefunden werden, die Zucker-Steuer herabzusetzen. Wird der Ausfall in den ersten Jahren auch zweifellos groß werden, so wird er späterhin durch den sich stark hebenden Konsum wieder ausgeglichen.

Wilhelm Rauchfuß Brauereien Halle und Giebichenstein, Akt.-Ges. in Halle a. S. In 1904/05 schließt das Unternehmen nach Abschreibungen von 47990 M. (i. V. 47738 M.) mit einem Reingewinn von 118183 M. Davon dienen 7000 M. zu Extraabschreibungen, 7032 M. zur Stärkung des Delkredere- und Dispositionsfonds und 90000 M. zur Verteilung von 6 Proz. Dividende (i. V. 7 Proz.). Auf ihren Immobilien von 2070000 M. hat die Gesellschaft 1170000 M. (wie i. V.) Hypotheken ruhen. An Außenständen werden verzeichnet 100916 M. bei Bankiers, 65912 M. bei Bierkunden, 179079 M. Darlehen und 376787 M. Hypotheken. Die Vorräte sind mit 162022 M. bewertet. Andererseits hatten Kreditoren 96078 M. zu fordern. Die Reserve enthält 131616 M., der Delkredere- und Dispositionsfonds 58905 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051208057/fragment/page=0001

Dessauer Aktienbrauerei zum Feldschlößchen. Die Brauerei hatte im abgelaufenen Jahre einen Rückgang des Bierabsatzes aufzuweisen, nachdem in 1903/04 eine Erhöhung des Absatzes um 1484 Hektoliter auf 33826 hl. eingetreten war. Bei 36375 Mk. (47159) Abschreibungen beträgt der Reingewinn mit Gewinnvortrag 61709 Mk. (98310). Die Dividende beläuft sich wieder auf 5 Proz. Zu außerordentlichen Abschreibungen werden 10344 Mk. verwandt (40000 Mk. zur Spezialreserve i. V.). Ungewöhnlich hoch sind im Verhältnis zu dem 780000 Mk. betragenden Aktienkapital die schwebenden Schulden der Brauerei, die den Betrag von 1049380 Mk. (945757 Mark i. V.) erreicht haben. Für das laufende Jahr glaubt die Verwaltung ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellen zu dürfen.

Brauerei Thale, Aktiengesellschaft, in Thale. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 1904/05 wieder 7 Proz. Dividende zur Verteilung vorzuschlagen.

Brauerei Glückauf Akt.-Ges. zu Blankenburg a. H. Nach dem Bericht über das am 30. September d. J. beendete 14. Geschäftsjahr der Gesellschaft hat sich im Absatzgebiete der Brauerei der Konkurrenzkampf noch weiter verschärft, da einzelne Brauereien, die der im Vorjahre ins Leben gerufenen Vereinigung nicht beigetreten sind, mit großen Aufwendungen Absatz für ihre Produkte zu finden suchen. Der Bierabsatz erhöhte sich gegen das Vorjahr auf 15647 hl, was in der günstigen Witterung der ersten Monate seinen Grund hat, während die letzten Monate infolge stetiger Niederschläge sehr abfielen. Das finanzielle Ergebnis hielt sich auf der Höhe des Vorjahres, trotzdem der Brauerei das Berichtsjahr bedeutende Mehrausgaben infolge höherer Preise für Malz und besonders für Hopfen gebracht hatte. Der Bruttogewinn beträgt 31585,43 M. Hiervon sind abzusetzen die Abschreibungen mit 19396,99 M., sowie 5 Proz. Zuwendung zum gesetzlichen Reservefonds mit 610 M., zusammen 20006,99 M., mithin bleibt ein Reingewinn von 11578,44 M., wovon laut Beschluß der Generalversammlung 5000 M. zur Auszahlung einer Dividende von 2½ Proz. für die Prioritätsaktien, 6000 M. als Zuweisung zum Delkrederekonto und die restlichen 578,44 M. als vertragsmäßige Tantieme für den Vorstand bestimmt sind.

Erleichterung des Geldmarktes in den Vereinigten Staaten. Staatssekretär Shaw wird die Hinterlegung zeitweiliger Depots im Gesamtbetrage von 20 Millionen Dollars bei den bedeutendsten Banken in den großen Städten zur Erleichterung der Lage des Geldmarktes in Erwägung ziehen für den Fall, daß der Geldmangel weiter die außerhalb des Spekulationsmarktes gelegenen Interessen bedrohen sollte.

Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank, Köln. Die am 2. Januar 1906 fälligen Coupons der Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Kredit-Bank in Köln werden laut Bekanntmachung im Inseratenteil in gewohnter Weise schon vom 15. Dezember an kostenlos eingelöst.

Kons. Braunkohlen-Bergwerk Marie bei Atzendorf. In der gestrigen Generalversammlung, in der 16 Aktionäre mit 1554 Stimmen ein Aktienkapital von 466200 Mk. vertraten, wurde die Dividende auf 4 Proz. festgesetzt. Auf die Anfrage eines Aktionärs über die Aussichten für das laufende Jahr erwiderte die Verwaltung: Die Aussichten seien bis jetzt ganz gut; in den ersten 5 Monaten habe sich ein Mehrabsatz von 73000 hl ergeben. Er wäre noch höher geworden, wenn das Werk nicht durch einen außerordentlich großen Wagenmangel einen erheblichen Ausfall gehabt hätte.

Im mitteldeutschen Braunkohlengebiet sind vom 16. bis 30. November d. J. 77193 Wagen oder durchschnittlich für den Arbeitstag 6433 Wagen, im vorigen Jahre 5888, zu 10t Ladegewicht gestellt worden. Nicht gestellt wurden 5029 Wagen oder durchschnittlich für den Tag 418 Stück, im vorigen Jahre 26. Die höchste Tagesleistung entfiel auf den 24. November d. J. mit 6815 Wagen.

Vom Harzer Bergbau. Der Bau der größten Zentral-Erzaufbereitung mit elektrischem Betriebe ist in Clausthal nunmehr, nachdem länger als ein Jahr daran gebaut ist, fertiggestellt worden. Die Anlage ist sofort in Betrieb genommen.

Eisenhüttenwerk Thale. Der Vorstand berichtet: Über die Marktlage ist zu berichten, daß in allen Fabrikationszweigen ein lebhafter Geschäftsgang herrscht, der sich in den letzten Monaten bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit steigerte, so daß der Warenausgang trotz der niedrigen Preise der Fabrikate sich gegen das Vorjahr wesentlich höher stellt und im ablaufenden Jahre den Betrag von 13 Millionen M. übersteigen wird. Im letzten Semester hat der Warenausgang eine Steigerung erfahren, so daß das Jahr berechnet einen Umsatz von 15 bis 16 Millionen M. ergibt; nach den vorliegenden Ausführungsaufträgen ist die gleiche Lebhaftigkeit des Geschäftsganges für die nächsten Monate gesichert. Durch die wesentlich erhöhte Leistungsfähigkeit unserer Werke, die in dem erheblichen Mehrumsatz zum Ausdruck kommt, werden wir in der Lage sein, aus der sich bessernden Konjunktur Nutzen zu ziehen. Die Gewinnergebnisse des zu Ende gehenden Geschäftsjahres können bei der Mannigfaltigkeit der Fabrikate erst nach Aufnahme des Inventur und Abschluß der Bücher festgestellt werden. Wenn auch die Verkaufspreise der Fabrikate gegenüber den erhöhten Rohstoffpreisen sehr niedrig gewesen sind, so wird immerhin die Flotte Beschäftigung den Selbstkosten zugute kommen.

Tränkner & Würker Nachf., A.-G., Leipzig-Lindenau. Das Betriebsjahr 1904/05 hat den Erwartungen nicht voll entsprochen, sondern war verschiedentlich ungünstig beeinflußt. Die unterbrochene Elbeschiffahrt hat fürs erste Halbjahr die Vorteile an Frachten bei Bezug von Rohjute unterbunden, und Mitte März traf die Gesellschaft eine Betriebsstörung infolge eines Defektes an der Dampfmaschine. Einschließlich 2835 M. Vortrag aus dem Vorjahre resultiert ein Gewinn von 262188 M.; hiervon sind die Unkosten usw. zu kürzen, sowie die Abschreibungen im Betrage von 51978 M. (i. V. 48166 M.). Aus dem hiernach verbleibenden Reingewinn von 87131 M. (56507 M.) sollen 5 Proz. Dividende (4 Proz.) gezahlt und 13349 M. vorgetragen werden. Die Abschreibungen betragen jetzt insgesamt 607887 M.

Corona-Fahrradwerke und Metallindustrie, Aktiengesellschaft, in Brandenburg. Für das abgelaufene Geschäftsjahr bringt die Verwaltung eine Dividende von 14 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag. Wie für das abgelaufene, sind auch für das kommende Jahr wiederum Preisermäßigungen nötig geworden, obwohl die Rohmaterialien zum Teil teurer, die recht hohen Löhne nicht niedriger geworden sind. Deshalb muß die Leistungsfähigkeit der Fabrik voll ausgenutzt werden, wenn die Gesellschaft weiter günstig arbeiten soll. Außer der üblichen Abschreibung wird eine Sonderabschreibung von 20000 M. mit Rücksicht darauf, daß für den Neubau einige ältere Gebäude weggerissen worden sind, beantragt. Der Vorstand beantragt, dem Delkrederekonto zur Abrundung auf 50000 M. 4261 M. neu zuzuführen.

Zucker.

Halle, 7. Dez. Rohzucker. Die Stimmung an unserem Rohzuckermarkt war während der verflossenen Berichtswoche im allgemeinen eine ruhige. Preise, welche sich anfangs gut behaupten konnten, mußten im weiteren Verlauf etwas nachgeben, als dem Markt ein reichlicheres Angebot an Kornzucker zugeführt wurde, demgegenüber sich Raffinerien etwas abwartender verhielten. Als später jedoch der Export regeres Interesse bekundete, und auch Raffinerien wieder zugänglicher wurden, konnten sich Werte wieder etwas erholen, sodaß wir zum Schluß ungefähr vorwöchentlichen Preisstand zu verzeichnen haben. Nachprodukte waren wieder nur vereinzelt angeboten und fanden beim Export zu vollen Preisen Beachtung. Umsatz ca. 195000 Ztr.

Metalle.

New York, 7. Dez. Zinn 35,30—35,60, Kupfer 17,87½—18,00 Doll.

Stroh. Heu etc.

Halle, 8. Dez. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,40 (2,75). Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh —, —, Weizenstroh —, —, zu Streuzwecken 1,90 (2,20), Breitdrusch 2,00. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 3,15 (3,50), minderwertige Sorten 2,50—2,80 (3,00). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten 3,15 (3,50), minderwertige Sorten 2,75 (3,00). Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,20, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,70 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,50, im einzelnen vom Lager hier 2,30—3,00.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 7. Dez. abends + 2,32, 8. Dez. morgens + 2,28.

Leipziger Börse, 8. Dezbr.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente . .	3	87,90G	Sondermann & Stier				
do. Anl. 1867u.69 cv.	3½	99,95G	Vorz.-Akt. I. II.	0	107,25G		
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	99,55G	Leipz. Baumwollsp.	14	224,75G		
			do. Kammgarnsp.	7	180,00G		
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	99,60G	do. Strickgarnsp. A.	4½	94,00G		
do. do.	4	102,25G	Thüring. Wollgarnsp.	12	156,50G		
Leipz. H.-B. Pfandbr.			Leipz. Hierbr. Riebeck	10	207,75B		
S. XI unk. 14	4	103,00G	Hall. Zuckerraffin. .	15	154,50G		
			Etzold & Kießling,				
Allg. Dtsche Cred.-A.	8½	176,60G	Kunstanstalt Akt.	16	230,00B		
Kredit- u. Sparbank			Leipz. Elektrizit.-W.	6⁷/₁₀	138,00G		
zu Leipzig	0	— —	Hall. Portl.-Cem. Akt.	1	112,00G		
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	147,50G	Kommunalb. f. Sachs.				
			Anl.-Scheine	3½	99,70G		
Mansfelder Kuxe . .	M40	1070,00G	do. do.	4	102,60G		
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	970,00B	Dörstew.-Rat., St.-A.	2½	54,75B		
			do. 5 proz. Vorz.-A.	5	99,25B		
Gr. Leipz. Strassb. A.	7½	183,00G	Naumb. Braunk.-Akt.	11	— —		
Hall. Straßenbahn . .	4½	129,50G	Zeitzer Par. u. S. A.-G.	10	179,50G		
Leipzig. Elektr. Strb.	3½	102,75G					

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 8. Dezbr.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse war zur Beginn ruhig. Russen setzten fester ein; Russen von 1902 um ⅛ Proz. höher auf die Petersburger Meldung, daß der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten seinem Ende entgegengehe, da der gestrige Ministerrat daran festhielt, den Verband der Post- und Telegraphenbeamten nicht zu genehmigen. Der Bankenmarkt war nicht einheitlich, teils um Bruchteile niedriger, teils höher. Der Montanaktienmarkt setzte zumeist auf gestrigen Schlußstand ein; Deutsch-Luxemburger und Laurahütte um 1¼ bezw. 1 Proz. niedriger. Reichsanleihe unverändert. Fremde Fonds anregungslos. Japaner um 0,10 Proz. schwächer; österreichische still auf den Ausfall der Börse in Wien wegen des katholischen Feiertags. Bahnen vernachlässigt; Amerikaner gut gehalten auf New York. Schiffahrtsaktien unverändert. Im späteren Verlaufe war die Tendenz schwach; Montanwerte matt auf größere spekulative Abgaben. Russen gleichfalls schwächer. Russen von 1902 81,10, Russenbank 127,50 nach 130. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken etwas anziehend. Montanwerte auf Rückkäufe der Tagesspekulation gut erholt. Fonds unverändert, Japaner 94,90, Russen von 1902 81,25, Russenbank 128; alles sonstige unverändert. Bei Berichtsabgang schwankend bei schärferem Rückgange in Banken und Montanwerten auf weitere Abgaben.

Kursnotierungen

vom 8. Dezbr.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 5.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	84,85B

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	16,28B
20 Frcs.-Stücke	do.	— —
Amerik. Noten	1000-5 D.	— —
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,95B
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	— —
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,395B
Französ. „	p. 100 Fr.	81,30B
Holländ. „	p. 100 fl.	168,50B
Italien „	p. 100 Lire	81,50B
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,00B
Russische „	p. 100 R.	215,00B
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,00B

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl. .	3½	100,90B
do. do. .	3	89,25bzG
do. do. ult.	3	89,30B
Preuß. Konsols . .	3½	100,90B
do. do. .	3	89,20bzG
do. do. ult. .	3	89,30B
Badische St.-Anl. 1904	3½	99,40bzG
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	— —
do. do. . . .	3½	100,00B
Bremer Anleihe 1902	3	86,30bz
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	3½	— —
do. 1896-1905	3	86,30bzG
Hamb. Staatsrente. .	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	99,25bz
do. St.-Anl. 1886	3	87,50bzG
Sächs. Staats-Rente	3	87,70bz
Rhein. Provinz.-Anl.		
III, IV	3½	98,75bz
do. X—XXVII	3½	98,75bz
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	99,60B
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	101,50B
do. do. 93.01 III	3½	98,75B
Halle do. 00 I. II cv.	4	101,25bzG
do. do. 1886. 92	3½	99,50B
Magd. do. 91 uncv. 10	4	103,25B
do. do. 1875. 80. 86.		
91. 02 I	3½	99,00B
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	103,00G
Münch. do. 1903. 1904	3½	98,40G
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	98,10G
Weimar do. 1888	3½	— —
Kur- u. Neumärk., alte	3½	99,90bzG
do. do. Com.-O.	3½	99,10bzG
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	98,60bzG
do. do.	3	88,00bzG
Sächs. landsch. Pfdbr.	3	103,50G
do. do. .	3½	99,10G
do. do. .	3	85,40G

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	96,60B
do. do. kleine	4½	— —
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	— —
do. do. 2040 M	4½	95,20bzG
do. do. 408 M	4½	95,25bzG
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,75bz
do. do. kleine	5	101,75bz
do. Anl. v. 98, große	4½	97,40bz
do. do. kleine	4½	97,40bz
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	41,00bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	53,25bzG
do. Gold	1,60	51,10bzG
Japan. äußere Anl. 05	4½	94,90bzG
Ital. Rente	4	105,85bz
do. neue . . .	4	104,50bz
Mexik. äuß. Anl. große	5	101,75B
do. do. 100 L.	6	102,20bz
Oesterr. Goldrente . .	4	99,60bz
do. Kronenrente	4	99,00bzG
do. Silber-Rente	4½	— —
do. Papier-Rente	4½	— —
Portugiesen unif. III	3	67,80bzG
Rumänen amort. . .	5	— —
do. do. 1903	5	101,80bzG
do. do. 1890	4	92,75bz
do. do. 1898	4	90,80bz
Russ. kons. Anl. v. 80	4	79,76bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	72,75bz
do. Staatsanl. v. 02,	4	87,20bz
Schweden 1886 . . .	3½	99,90bz
Serb. amort. St.-Anl.	4	79,90bz
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	87,30bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	— —
Türkenlose M. p. Stck.	frco	136,00bz
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,40G
do. do. mittl.	4	95,50bz
do. do. kl.	4	95,50bz
do. Kronen-Rente	4	95,00bz
do. Staatsrente 97	3½	85,60bzG
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air. Neue Us.	6	102,00bzG
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv. Anl. . .	4	99,90G

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	131,50G
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	93,25B
Lübeck-Büchen . . .	7	188,50bzG
Schantungbahn . . .	2	104,10bzG
Allg. Dtsch. Kleinb. G.	2	88,60bzG
„ Lok.- u. Strassenb.	7½	159,00bzG
Elektr. Hochbahn . .	4	124,00bzG
Gr. Berl. Strassenb. .	7½	195,50bzG
Hamburg. Strassenb.	9	186,75bz
Oest.-Franz St.-Bahn	5⅗	141,20bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	23,75bz
Warschau-Wiener . .	1,75	128,00bzG
Baltimore-Ohio Sh. .	4½	113,00bzG
Canada-Pac. Sh. . .	6	174,30G
Gotthardbahn	6⅘	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3½	— —
Luxemb. Pr. Henri .	5	124,25bzG
West-Sizilianische .	2½	49,00bzG
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,60bzG
Dux-Prager	3	87,60bzG
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,20bzG
Südösterr. (Lomb.) .	2,60	67,00G
Iwangor.-Dombr. P. .	4½	— —
Moskau-Rjäsan Prior.	4	— —
Transkaukas., 5. Pr. .	3	— —
Wladikawkas v. 1897	4	— —
Anatol. Bhn. I. P. .	4	102,60bzG
do. do. II. P. . .	5	101,90bzG
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	71,30bzG
do. do. Mittelmeerb. Pr	4	101,25bzG
Portugiesen v. 1886 O.	3	— —
Süd-Ital. Eis.-Obl. .	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	104,00bz
S. Louisg. S. F. Ref. 1951	4	86,25G

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank . .	8	167,50G
Berliner Handelsges.	8	167,70bz
do. Hyp.-Bank A.	4	120,40bz
do. do. B.	4	155,00bzG
Bresl. Disk.-Bank . .	6	124,40bz
Com.- u. Disk.-Bank .	6½	122,10bz
Darmst. Bk., Markst.	7	146,20bz
Dessauer Landesbank	5	117,75bzG
Deutsche Bank . . .	12	239,00bzG
„ Überseebank	8	163,75bzG
Diskonto-Comm. . .	8½	185,90bz
Dresdner Bank . . .	7½	161,00bzG
do. Bankverein	5½	114,90bzG
Essener Kreditanstalt	8	167,90G
Gothaer Grundkr.-B	6	164,50bzG
Leipz. Kredit-Anstalt	8½	176,00bzG
Magdeburg. Bankv. .	7	140,60bzG
do. Priv.-B	5	119,80bz
Mitteldtsch. Kredit-B	6	120,70bz
Nationalbk. f. Dtschl	6	127,75bz
Oest. Kred.-Anst. ult	8⅘	208,25bzG
Petersburger Disk.-B	0,60	161,25bz
Preuß. Boden-Kredit	5	158,70G
do. Centr.-Bod.-Kr	9	199,50bzG
Reichsbank	7,04	157,50bzG
Russ. B. f. ausw. Hand	9	137,50G
Sächsische Bank . .	6	133,40G
Schaaffhaus. Bankv	7½	160,00G
Schles. Bankverein	7	158,00bzG
Wiener Bankverein	7½	142,75bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf. .	9	162,25bz
Norddeutscher Lloyd	2	125,20bz
Verein. Elbeschiffahrt	0	138,60bz

Brauereien.

Böhmisch. Brauhaus.	10	198,50bzG
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	167,25bzG
Patzenhofer	15	250,50bzG
Schönebg. Schl.-Br. .	12	207,50bzG
Schultheiß-Brauerei	16	265,25bzG
Herkules-Br. Kassel .	10	196,00bzG
Klosterbr. Röderhof.	8	143,00bzG
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	206,00B
Vereinsbr. Artern .	4½	106,80G

Industrie-Ges.

Akkumulat.-Fabrik .	12½	221,50bzG
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	375,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	0	136,50bzG
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	329,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	9	220,70bz
Anglo-Kont. Guano .	6	113,60bz
Anhalt. Kohlenwerke	5½	125,10bzG
Ascania chem. Fabr.	8	163,25bzG
Baer & Stein Metall	15	290,00bzG
Baroper Walzwerk .	0	66,25bz
Bergmann Elektr. . .	18	324,50bz
Berl.-Anh. Maschinen	12	226,50bz
Berl. Elektrizit.-W. .	9½	194,30bz
Berl. Maschinen-Bau	10	240,75bzG
Berzelius	3	121,75bz
Beton- u. Monierbau .	10	137,00bzG
Bismarckhütte . . .	20	332,00bzG
Bliesenbach V.-A. . .	0	99,50bzG
Bochumer Gussstahl.	12	241,50bzG
Gebr. Böhler & Co. .	10	261,00bz
Braunsch. Kohlenwk.	10	247,80G
do. do. St.-Prior.	11	267,00G
do. Jute-Spinn.	12	215,50G
Buderus Eisenw. . .	6	135,75bz
Butzke & Co. Met.-Ind.	5	162,40bz
Chem. Fabr. Buckau	8	165,75G
Concordia Bergbau .	10	312,00bz
do. Spinnerei	11	217,00G
Consolidat. Schalke .	26	429,50bz
Cottbuser Maschinen	4½	112,60bzG
Cröllwitzer Papierf. .	15	250,00bzG
Dessauer Gas	10	205,00bzG
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6	133,25bzG
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	—	264,70bzG
Dtsch. Gaglühl.-Ges.	20	345,00bzG
do. Kabelwerke . .	5	120,25bzG
do. Waffen u. Munit.	16	312,10bzG
Donnersmarckh. cnv.	10	261,00bz
Dortm. Union, C. abg.	2	99,80bzG
do. do. Vorz.-A. D.	5	106,10bzG
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	177,00bzG
Eilenb. Kattun . . .	4½	104,75bzG
Eintracht, Bergw. . .	16	344,00bzG
Elektra Dresden . . .	2	79,00bz
Elekt. Unterm. Zürich	8½	174,75bz
Eschweiler Bergwerk	14	256,10bzG
do. Eisen	7	149,00bz
Fraustädt. Zuckerf. .	9	162,60bzG
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	5	143,50bzG
Geisweid. Eisenw. .	10	222,00bzG
Gelsenkirchen Brgw.	10	221,80bzG
Georg-Marienhütten	3½	88,00bz
do. do. St.-Pr.	5	105,50bz
Ges. f. elektr. Untern.	6	146,50bz
Glauziger Zuckerf. .	2	120,00G
Greppiner Werke . .	7½	138,60G
Hallesche Maschinen	18	422,50bz
Hann. Bau-G. St.-Pr.	4	122,00B
do. Masch. St.-P. A B	25	390,25bz
Harpener Bergbau .	9	211,25bz
Hartmann Maschinen	2	131 25bzG
Harzer A. u. B. . .	0	89,00bz
Hasper Eisenwerke .	8	238,50bzG
Heinrichshall Chem.	11	199,70bz
Hemmoor Cementf. .	0	107,50bz
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen .	9	— —
Höchster Farbwerke	20	393,60bz

Hörd. Bergw. St.-P. A	10	189,70bz
Hösch Eisen u. Stahl	12	236,90bz
Huldschinsky . . .	7	— —
Kahla Porzellanfabr.	35	505,00bzG
Kaliwerk Ascherleb.	10	174,25bz
Kattow. Bergbau . .	10	209,70bz
Kirchner & Co. . .	7	254,50bz
Kölner Bergw. . .	25	430,00bz
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	113,75bz
König Wilhelm abg	12	266,30bz
do. St.-Prior	17	345,00G
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	135,50bzG
Kronprinz Metall .	25	417,75bzG
Kyffhäuserhütte . .	20	333,50bzG
Lahmeyer & Co. . .	5	135,50bzG
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb	20	281,75bz
Laurahütte	10	242,00bzG
Leopoldgrube	4½	111,90bzG
Leopoldshall, St.-Akt.	2	81,00bzG
do. Prior.-Akt	5	120,50bzG
Ludw. Löwe & Co. .	10	270,50bzG
Lübecker Masch.-Fr.	20	304,00bzG
Masch.-F. Buckau .	0	145,50bzG
Mend. & Schw. St.-Pr	2	112,50bz
Milowicer Eisen . .	10	170,50bzG
Mülheim. Bergwerk	9	196,50bzG
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	150,00bzG
Niederlaus. Kohlenw.	5	144,00bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	156,50bz
Nordstern Stamm . .	14	289,50G
Oberschl. Eisenbahn.	7	145,75bzG
do. Eisenind. (Caro)	4	129,25bzG
do. Kokswerke . .	9	162,50bzG
Orenstein & Koppel .	12	215,50bzG
Phönix, Bergbau . .	8	191,00bz
Posener Spritf. A. G.	16	309,00bzG
Rhein. Anas. Bergw.	22	323,80bz
Rhein. Metallwaren .	0	115,75bz
do. Vorz.-Akt.	0	120,00bzG
Rhein. Stahlwerke .	9	198,50bz
Riebeck Montanw. .	11½	215,00bzG
Rombacher Hüttenw.	8	226,00bz
Rositzer Braunkohl.	14	235,00bzG
do. Zuckerfabrik	8	147,00bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A	2	109,00bzG
do. do. St.-Pr.	5	127,50B
Sächs. Webst.-F. Sch.	14	252,90bz
Saline Salzungen . .	5	121,70bz
Sangerh. Maschinenf.	10	214,30bzG
Schalker Gruben . .	10	— —
Schering chem. F. .	16	315,00bz
Schles. Zinkh. . . .	19	429,50G
Schles. Portl.-Cem. .	10½	215,00bzG
Schneider, Hugo . .	10	190,00bzG
Schuckert Elektr. . .	0	127,75bzG
Schulz-Knaudt . . .	6	170,75bzG
Siemens Glasind. . .	14	268,75bz
Siemens & Halske .	7	184,25bz
Stassfurt. Chem. Fabr	7	146,90B
Stett.-Bred. Portl.-Z.	7	165,00bzG
Stettiner Chamotte, D.	18	339,50bz
do. Vulkan . . .	14	304,50bz
Stobwasser Lit. B. .	0	45,00bzG
Stöhr, Kammgarn .	5	170,00bzG
Stolberger Zinkh. .	9	195,75bz
Sudenburg. Maschin.	0	112,00bz
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	93,00bzG
do. do. Vorz.-A.	5	115,25bzG
Thüring. Salinen . .	2	62,50G
Tittel & Krüger . . .	2	125,00bzG
U. d. Lind. Bau-Ver.	7	163,00bz
Vegelin & Hübner .	8	145,50bzG
Westeregeln Alkali .	15	259,50bzG
Westfäl. Drahtind. .	10	236,00bzG
do. Stahlwerke . .	0	122,00bzG
Wittener Gußstahl .	13	245,00bzG
Wrede Mälzerei . .	2	70,10bzG
Wurm-Revier . . .	8	151,00bz
Zeitzer Maschinen .	7	183,00bzG

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien . .	207,90	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges. . .	167,40	4½% Chinesen	—,—
Kommerz- u. Diskontob.	122,00	Japaner 1905	94,60
Darmstädter Bank . . .	145,50	Russ. Anleihe 1902. . .	80,60
Deutsche Bank	238,10	do. do. 1905. . . .	87,50
Diskonto-Kommandit. .	185,40	Spanier.	92,25
Dresdner Bank	160,40	Türken, neue unific. . .	—,—
Nationalbank f. Deutschl.	127,10	Türkenlose	135,75
Schaaffhaus. Bankverein	159,25	Ungarische Kronen . . .	—,—
Russ. Bank f. ausw. H. .	127,25	Bochum Gußstahl . . .	239,00
Wiener Bankverein . . .	142,25	Dtsch.-Luxemb. V.-A. .	—,—
Lübeck-Büchen	—,—	Dortmunder Union C. .	97,90
Franzosen	140,25	Laurahütte	240,00
Lombarden	23,40	Rhein. Stahlwerke . . .	198,00
Anatolier (60%) . . .	—,—	Konsolidation	427,00
Baltimore and Ohio . .	112,75	Gelsenkirchen Bergwerk	220,00
Kanada	174,10	Harpener	209,75
Got

Möbelfabrik G. Schaible,

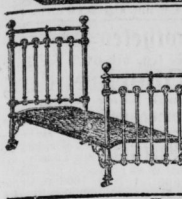
Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 26, am Ratskeller.

Möbel jeder Art als passende praktische **Weihnachts-Geschenke,**

sowie ganze **Wohnungseinrichtungen** in riesengrosser **Auswahl** zu ermässigten Preisen.

Ausserdem **Plüsch- u. Seiden-Garnituren,** alle Sorten **Sofas u. Matratzen,** nur selbst gearbeitet, in reeller und schöner Ausführung.

Besichtigung gern gestattet. Fabrik: Buggenhagenstr. 3. Besichtigung gern gestattet.



Bettstellen

aus Eisen und Messing

für Kinder und Erwachsene

empfehlen in größter Auswahl billigst

Leonhardt & Schlesinger,

Eisenwaren- und Werkzeuge-Magazin für Haus und Küche.

Passendes Weihnachtsgeschenk:

Kunstätzungen: div. Landschaften, vorrätig. **Petschafte** mit verzierten Griffen, **Siegel-, Metall-** und **Kautschukstempel** jeder Art für Private u. Behörden, **Paginierer, Numerotenre, Pressen, Siegelmarken,** vorschriftsmäßige **Entwertungsstempel, Plombenzangen, Tür- und Firmenschilder, Schablonen, ff. Wäscheschablonen, Kautschuktypen:** „Jeder sein eigner Drucker" (auch kleine für Kinder).

Preisauszeichnungskästen, alle Stempelutensilien etc.

— Gravierungen in bekannt feinster Ausführung. —

Gravier-Anstalt,

Osc. Breitter, jetzt Große Steinstr. 13, I.

(Eingang Mittelstraße „Deutsches Schwert".)

I. Hall. Verfischer. gegen Ungeziefer.

Johannes Meyer, Gorthstr. 11.

Vertilgung v. Ungeziefer unter Garantie.

Zahlung nach Erfolg.

Der **Verein „Canaria"** hält jed. Sonntag vor Weihnachten im Vereinslok. Central-Hotel (Salinarkt) einen **Vogelmarkt** ab. Jedermann ist hierbei Gelegenheit geboten, **gute Sänger preiswert anzukaufen.** Kein Kaufzwang! Eintritt frei! Es ladet frdl. ein **Der Vorstand.**

Sonnabend früh eintreffend:

feinster Angelschellfisch 36 ₰, Schellfisch 32 ₰, kopfloser Kabeljau 25 ₰, Seelachs 25 ₰, Flußkarpfen 65 ₰, Zander 65 ₰, Flußbecht 65 ₰, Steinbutt 65 ₰, Rotzungen 50 ₰, Bratschellfisch 20 ₰.

A. Strube, Geiststraße 59/60.

Heute Freitag abend

ff. frische haussclachtene

Wurst

bei **Gust. Friedrich, Bärgasse, am Markt.**

Christstollen

mit vorzüglichem **Geschmack** und den besten **Zutaten** liefert und nimmt **Bestellungen** entgegen.

ff. Marzipan-Lebkuchen,

eigenes Fabrikat, täglich frisch und grossartig im Geschmack.

Pfd. 1 Mk. Baum-Konfekt, Pfd. 1 Mk.

nur gutschmeckender Baumbehang.

Johs. Wilhelms Konditorei, Leipzigerstr. 59.

FRANKFURT A.M.

TÜRK & PABST's

Rühmlichst bekannte!

Worcester-Sauce, Mayonnaise.

T. & P.'s W.-Sauce gibt Braten, Fischen, Tunken ꝛc. pikantesten Geschmack. „Mayonnais." u. „Remouladen-Sauce" sind von ausgezeichneter Güte.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben Schönschrift ꝛc. lernt man schnell und gründlich bei **Flockenhaus,** jetzt Brüderstraße 11. Einzelunterricht. Stellennachweis.

Laboratorium für praktischen u. theoretischen Unterricht in Chemie. Spezielle Kurse für Chemiker, Apotheker, Mediziner, Naturwissenschaftler. Ausbildung von Damen für Zuckerindustrie und andere Spezialfächer. **Chemisches Privat-Institut Dr. Simon Gärtner,** Dorotheenstrasse 9.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen, die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man **die Originalzeugnisse** oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Aufraggebe der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Wissenschaftl. geb. Korrektor sof. gesucht **Gebauer-Schwetschke.**

Tüchtiger Monteur, der nach Vorschrift des deutschen Elektrotechniker-Verbandes arbeiten kann, bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht. **Arno Michael, Weimar.** z

Ein Sattlergeselle findet dauernde Arbeit bei **Karl Schmidt.** Nordhausen. z

Jung. Schuhmachergesellen sucht sofort oder später bei gutem Lohn auf dauernde Arbeit **Fr. Hunger,** Wettin a/S. c

Einen Schneiderehrlichen sucht für dauernde Arbeit **Otto Geier,** Schneidermeister, Roßleben. Etwas Reisegeld wird vergütet.

Zum 1. März wird ein ordentlicher und tüchtiger Aufseher bei hiesigen Leuten gesucht. Schriftliche Meldungen an die **Dom. Werdershausen** b. Größln i. Anhalt. z

Verheir. Pferdeknecht erhält sofort oder 1. Januar kostenfrei Stelle. Bezüge sind: 12 Mark wöchentlich, freie Wohnung, ¼ Morgen Kartoffelland und 20 Ruten Grünfutter. Die Frau muß 5 Tage in der Woche mit zur Arbeit gehen und erhält 1 Mark Tagelohn. Bei guter Führung erhält der Mann noch 36 Mark Prämie am Jahresschluß. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Verheir. Pferdeknecht, welcher Kutsche mit fahren muß, erhält 1. Januar kostenfrei gute Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Bei 350 Mark Lohn erhält lediger Pferdeknecht kostenfrei Stelle bei einer Wirtschaft durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Knechte, Mädchen, Burschen aufs Land, können Arbeit erst lernen, Erhalten sofort und Neujahr, weit und nahe, kostenfrei gute Stellen. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Ledige Pferdeknechte, ledige Großküchenköche, Kleinküchenköche, ledige Holzknechte, ledige Ochsenknechte, Ochsenjungen, Schweinekerlehrlinge, ledige Kuhhüterer, Burschen zum Anlernen, Mädchen aufs Land erhalten sofort und 1. Januar nahe und weit kostenfrei gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. NB. Kommenden Sonntag vormittag sind Herren in meinem Bureau, um Leute anzunehmen.

Gärtner-Lehrlingsgesuch. Junger Mann, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen und Familienanschluß Ostern 1906 eintreten. **Gl. Lutsche,** Handelsgärtnerei, Beeren- und Rosenkulturen zu Granschütz, Bez. Halle.

Weibliche.

Stellenvermittlung für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreibe-rinnen und Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. **Kaufm. Verein für weibl. Angestellte,** Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Bolbergasse.

Per 1. März suche eine perfekte I. Putzarbeiterin, evang., welche für feinere, sowie Landkundschaft selbständig zu arbeiten versteht. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station an **M. Pfifferling,** Cremsleben a/H. z

Stütze für Halle, welche kochen kann, sucht 1. Januar für feine Privathaushaltung bei hohem Lohn **Willy Kühn.** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233.

Zum 1. Januar wird ein kräftiges junges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zur freien Erlernung der Wirtschaft und Molkerei gesucht von **Domäne Werdershausen** b. Gröbzig i. Anh.

Junges Mädchen, in Hausarbeit erfahren, nehme wieder zur Erlernung der guten bürgerlichen Küche auf. Lehrgeld 1. Halbjahr 75 ℳ, 2. 50 ℳ. Off. sub **E. Z.** postlagernd **Eisleben.**

Ein junges Mädchen, welches die Landwirtschaft erlernen will, sucht zum 1. Januar 1906 **Freigut Zabenstedt** b. Gerbstädt.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Für sehr gut empf. rüstigen, stadtkundigen kleinen Beamten, 30 er Jahre, gesund, suche in Halle oder außerhalb Stellung als Kassen-, Kontorbote, Bureaudiener, Portier, Pastor Hobbing, Weidenplan 5.

Jg. ausgel. u. ält. Kellner mit guten Zeugnissen und Garderobe empfiehlt kostenfrei: **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstr. 3. Telephon 2233.

Weibliche.

Wirtschaftsfräulein, 28 Jahre, vollständig vertraut mit der selbständigen Führung städtisch. Haushalts, erfahren in feiner ostpreußischer Küche, mit vorzüglichem Zeugnis und besten Empfehlungen, sucht Stellung. Offerten unter **R. 2886** an die Exped.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Wohnungen.

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Gas, Bad, Balkon etc., zu vermieten per sofort, I. und II. Etage. **Schillerstrasse 56.** parterre.

Große Brauhausstr. 16 (Riesenhaus) I. Etage, 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, Mädchenkammer, Innenklosett und Zubehör, ferner 2 schöne Mansardenwohnungen per 1. Januar 1906 zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstr. 17** im Druckerei-Kontor.

Leipzigerstraße 52 herrschaftliche Wohnung, II. Et., 5 große Zimmer, reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gr. Brauhausstr. 17** im Druckerei-Kontor.

Freundliche Wohnungen, 4 Stuben, Küche, Mädchenkammer, Zubehör, 480 Mark, und 3 Stuben, Küche, Zubehör, 360 Mark, sofort oder 1. April. **Volkmannstraße 13,** part.

An ruhige Leute ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innenklosett, per sofort zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Freundliche Wohnungen, 3 Stuben, Küche, Zubehör, 285 Mark, und 2 Stuben, Küche, Zubehör, 195 und 204, 228 Mark, sofort oder 1. April. **Kontor Thüringerstraße 30.**

Geldverkehr.

20,000 Mark zu sogleich oder 1. Januar auf erste Hypothek gesucht. Offerten unter **R. 0281** an die Exped.

15,000 Mark sichere 5proz. Hypothek umständehalber zu cedieren. Offerten unter **S. 2887** an die Expedition.

Hypothek von 15,000 Mk. an 2. Stelle auf ein mit 46,000 Mk. ca. bei der Provinz.-Feuer-Sozietät versicherteres neuerbautes Haus hinter 20000 Mk. gesucht in Stadt des Südharzes. Wert des Grundstückes ohne Haus 6000 Mk. Offerten unter **6732 Z.** an die Expedition.

Junge Frau in Vertrauensheit bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 100 Mark gegen pünktliche Rückzahlung. Off. unter **P. 0445** an die Exped.

Grundstücke.

Gut von 72 Morgen bei Halle, sehr gute Gebäude und Inventar sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. **M. 0278** an die Expedition.

Herrschaftliche Villa, in feinster Lage Wallenstedts a/H., 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Vor- und Hintergarten, ist umständehalber sofort auf lange Jahre zu vermieten, oder bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter **A.F. 500** postlagernd **Wallenstedt** erbeten.

Hochherrsch. Grundstück, Garten, ungeteilte Etagen, passend für Arzt, Pensionat ꝛc., Bismarckstraße, zu verkaufen. Offerten unter **LL. 915** an die Exped.

Eine Sattlerei mit gutem Möbelgeschäft in Bergwerksrevier ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Otto Müller,** Halle a. S., Gr. Sandberg 16. z

Flotte Bäckerei, einzige im Dorfe, zu verkaufen. Preis 11,700 Mark. Anzahlung 4000 Mark. — Flotte Stadtfleischerei umständehalber zu verkaufen. Preis 16,000 Mark. Anzahlung 4000 Mark. — Flotte Gastwirtschaft, Schützenhaus, in Stadt mit 3 Morgen Acker, großem Garten, schönem Tanzsaal, zu verkaufen. Preis 50,000 Mk. Anzahlung 10,000 Mark. — Schönes Dorf-Gasthof bei Halle mit schönen Tanzsaal zu verkaufen. Preis 36,000 Mark. Anzahlung 10,000 Mark. Lagerbier jährlich 190 Hektoliter. — Schönes Grundstück mit 4 Morgen Acker II. Klasse zu verkaufen. Preis 9000 Mark. Anzahlung 3—4000 Mark. Extra-Meisteertrag, ohne Acker 130 Mark. Näheres Alter Markt 32, I. **Carl Dörge,** Auktionator. c

Eine gangbare Landschmiede wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **S. 0282** an die Exped.

Verkäufe.

Piano-Magazin. Maercker & Co., Saale-Zeitungs-Passage.

Blüthnerflügel, tadellos erhalten, prachtvoller Ton, für den äußerst billigen Preis von 900 Mk. verkäuflich. Steinway & Sons-Stutzflügel, nur 6 Monate gespielt, erheblich unter Neupreis zu verkaufen. **B. Döll,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34.

Musikwerk, schöner Ton, mit vielen Platten, noch wie neu, billig zu verkaufen **Schülershof 1.**

Seltener Gelegenheitskauf. Büchertruhe, Herrenschreibtisch, Schreibtischstuhl, Plüschsofa, Paneel, großer Ausziehtisch, 6 Stühle, Stühlenspiegel, Schlafsofa, wenig gebraucht und Hängegarderobe mit Kristallglas verkauft spottbillig **Geiststraße 21, I.** c

Plüschgarnitur mit Spiegelrundsofa, Sofatisch, 4 Fischerstühle, Teppich, großer Spiegel mit Konsole, Salonschrank, fast neu, verkauft sehr billig **Geiststraße 21, II.** z

Eine grüne Seiden-Plüschgarnitur fast neu, billig zu verk. **Gr. Sandberg 16, pt.**

Eleg. Damenschreibtisch, neuer, Nußbaum, umständehalber weit unter Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Bettstelle mit Matratze, Kleiderschrank, Winterüberzieher, Polsterstühle ꝛc. zu verkaufen, desgl. auch ein Zeiß'sches Mikroskop nebst Zubehör **Teichstr. 4, II. l.**

200 Holzschuhe, warm gefüttert, 1-, 2- u. 3schnallig, in bewährten, haltbaren Qualitäten von 2½ Mark an zu verkaufen **Schülershof 1.**

Teigteilmaschinen, mehrere gebrauchte, sehr gut vorgerichtet, sind billigst unter Garantie zu verkaufen bei **Albert Mohr & Co.,** Magdeburgerstr. 57.

Zwei gebrauchte Singer-Nähmaschinen billig zu verkaufen. **Große Klausstr. 12,** Laden. c

Backofen-Einrichtungen, Chamottesteine **Gr. Märkerstr. 23.**

Spottbillig! Winterüberzieher, Winterjoppen, Schaffnermäntel, Schaffnerwesten, Militärmäntel, Jackenanzüge, Herrenkleider jeder Art, Schuhwerk, Militärstiefeln, Schaffnerstiefeln, Holzschuhe, Herrenuhren, Damenuhren, Regulateure, Reisekoffer, Waffen, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Betten, Spiegel, Sofas. Kleiderhandlung **Schlesich,** Alter Markt 34.

Herren-Winterüberzieher, gut erhalten, für große schlanke Figur, und Winter-Damenkostüm preiswert zu verkaufen **Reilstraße 84.** Hochparterre.

Fast neuer Krankenfahrstuhl, neuer Polizisten-Anzug, neue Konzertzither preiswert zu verkaufen **Jahnstr. 6, II. r.**

Gebrauchter Landauer sehr gut erhalten, Patentachsen, grüner Tuchaufschlag, preiswert für 750 Mark verkäuflich bei **A. Teichner & Sohn,** Cöthen.

Hannoveraner Fohlen, 2 Jahre 8 Monate alt, dunkelbr. Wallach, gelmud und fehlerfrei, reitt wegen anderweit. Nachzucht preiswert zu verkaufen. **Richard Kring,** Dankerode z

Eine frischmelkende Kuh mit Kalb verkauft **Rattmannsdorf Nr. 4.** c

Kaufgesuche.

Drehbank zum Treten kauft **Rich. Gärtner,** Merseburg. c

Gehpelz zu kaufen gesucht. Offerten unter **Mm. 916** an die Exp. erbeten.

Vermischtes.

Kaufmann, Ende der 20er Jahre, in gesicherter Lebensstellung, mit 2500 Mark Jahreseinkommen und 10,000 Mk. eigenem Vermögen, wünscht sich mit vermögender junger Dame zu verheiraten. Briefe mit Bild unter **X. 45** an die Exped. erbeten.

Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **L. Bücherer,** Str. 73a. III

Zwei kleine Schlüssel am Ringe verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Blumenthalstraße 26,** part.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051208057/fragment/page=0003

Im Handelsregister Abteilung A sind heute die Firmen:
H. F. Bierstümpfel in Halle a/S. Nr. 897 und M. Lüschke & Co. in Halle a/S. Nr. 1621 gelöscht worden.
Halle a/S., den 2. Dezember 1905.
Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Krankheitshalber

verkaufe mein Getreidegeschäft (Wohnhaus, Speicher, Garten u. Acker) preiswert. Die Grundstücke eignen sich auch zu anderen Unternehmungen und sind event. getrennt verkäuflich. Vermittler verbeten.
Ed. Hertig, Könnern (Saale).

Bismarckstraße

hochfeines herrschaftl. Wohnhaus mit Garten, 4 Wohnungen, will ich verkaufen. Preis 55,000 Mk., Anzahl. ca. 6000 Mk. oder mehr. Kapital 4% fest. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Ortsgerichtsr. 18, pt.

Breitestraße 23
im ganzen oder geteilt zu verk. Näheres Augustastraße Nr. 1 12–3 Uhr.

Breitestraße 23
zum Abbruch zu verkaufen. Näh. Augustastraße Nr. 1 12–3 Uhr.

Schönes Wohnhaus

im Norden, mit 4 Etagen, bestehend aus 5 Zimmern, alles nach der Neuzeit eingerichtet, ist erbteilungshalber bei 3–4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter Nn. 917 an die Exped.

Nähe der Bahn

verkaufe ich mein Wohnhaus mit geteilten Etagen, Vorgarten, wegzugshalber bei 3–4000 Mark Anzahlung. Offerten unter Oo. 918 an die Exped.

Darlehen an Beamte reell u. diskr. auszul. Leb.-Vers.-Abtch. erwünscht. Offerten beförd. sub L. 1034 Daube & Co., Leipzig.

Ferdinand Weber & Sohn

Klempnermeister,
Gr. Märkerstr. 27, Fernspr. 567,
ältestes fachmännisches Lampengeschäft am Platze
gegründet 1834
empfehlen

Beleuchtungsgegenstände aller Art, Tischlampen, Hängelampen, Ampeln usw.

der renommiertesten Fabriken mit den neuesten und bestleuchtenden Brennern.

Magazin für Haus- u. Küchengeräte.
Lackierte engl. Kupfer- und Nickel-Waren in prima Ware.

Grösstes Lager
feiner Zinnsoldaten von Heinrichsen,
Nürnberg,
aller Nationen u. Truppengattungen, Schlachten, Lager, Paraden etc.
Eisenbahnen mit Werk und Schienen.
Feine Metallspielwaren
zu festen, billigen Preisen, bei vorkommenden Weihnachts-Einkäufen genelgter Beachtung empfohlen.

Wegen Aufgabe einiger Artikel Metallspielwaren, als Säbel, Gewehre, fahrende Sachen, Kutschen etc. verkaufen dieselben zu und unter Fabrikpreisen.

Gutgehende Gastwirtschaft,

Pensionshaus oder dergl., in kleiner Stadt oder auf dem Lande, zu pachten gesucht. Offerten sub R. S. 343 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Wer beteiligt sich

mit an einem gewinnbringenden Unternehmen (kein Risiko). Erforderlich 600–1000 Mark. Offerten unter P. 2885 an die Expedition.

44,000 Mark

als mündelsichere I. Hypothek sofort oder später nur vom Selbstverleiher gesucht. Off. unt. Pp. 919 an die Exp.

Hypotheken-Kapital
10 Jahre fest, bis 60% der Taxe.
M. Oberlaender,
Bank-Kommission.
Alte Promenade 6. – Tel. 1149.

Großer Lagerkeller Gr. Ulrichstr. 11 mit Toreinfahrt, bisher von Gebr. Zorn als Weinkeller benutzt, 1. Jan. 1906 zu verm. Näh. W. Krause, Brüderstr. 13.

200 □m Fabrik-Raum,

mit oder ohne Kraft, wird bis spätestens zum 1. April 1906 zu pachten gesucht. Offerten unter 6733 A. an die Exped. erbeten.

Wohnung

4–5 Zimmer, 1./2. 06 Bahnhöfe zu mieten gesucht. Off. unt. B. u. 3574 an Rudolf Mosse, Halle.

Die bisher vom Herrn Oberst Fischer bewohnte
Villa Seydlitzstraße 32
ist versetzungshalber sofort oder später zu vermieten.
Hermann Ohmann.

Albrechtstraße 28

hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Diele geschlossen, Veranda, Elektr. und Gas, nebst reichl. Zubehör sofort oder später zu verm.

Herrsch. II. Et., oder 8 hab. Z., Küche, Speisek., Balk., Gas, Park., Innenkl. u. Zub., an ruh. Mieter 1./4. 06 für 850 ev. 1000 M Schneerstr. 17/18. Gard.-Gesch.

Kein Rauch! Kein Russ! Kein Kopfweh!

Spiritus-Bügeleisen

für Haushalt, Plättstube, Schneider-Werkstatt.

in allen Grössen, Formen, Preislagen von Mk. 6,— an.

Reise-Bügeleisen (Gewicht 1,4 kg) in elegantem Etui.
Jederzeit überall und ununterbrochen gebrauchsfertig.
Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft, E. G. m. b. H.
Ausstellungs- und Verkaufslokal:
Leipzigerstr. 43. Halle a. S. Leipzigerstr. 43.
– Man verlange unsere illustrierte Preisliste. –

Klubsessel

in allen Lederfarben und bequemsten Formen
empfiehlt billigst
Max Born, Dekorateur, Gr. Brauhausstr. 14.

Lehrling.

Für meinen Sohn, mit guter Schulbildung, welcher Ostern die Schule verläßt, suche in einem besseren Materialwarengeschäft per 1. April 1906 passende Lehrstelle. Adressen unter 6731 W. bitte an die Expedition abzugeben.

Gesucht zu einzelner Dame für nachmittags und abends ein evangl., nicht zu junges Fräulein, gesund, heiteren Temperaments, das Klavier spielt und im Nähen und Handarbeiten Bescheid weiß. Offerten unter B. s. 3572 an Rudolf Mosse, Halle S.

Zum 1. Jan. suche gut empfohlenes, kräftiges
Stubenmädchen,
welches im Reinigen der Zimmer, im Servieren, Nähen und Plätten geübt ist. Offerten unter U. h. 3563 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Jch war paff

über die reichhaltige Auswahl und enorm billigen Preise in Krawatten, Handschuhen, Hüten, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hosenträgern, Schirmen, Stöcken, sowie sämtlicher Herrenbedarfsartikel bei

Otto Blankenstein, obere Leipzigerstr. 36, obere Gr. Steinstr. 38.

Grosser Weihnachtsausverkauf.

Aelterer, alleinst. Herr,

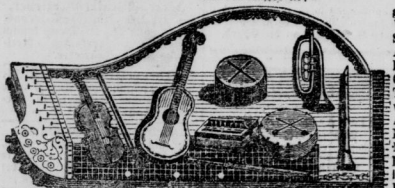
Hausbesitzer, wünscht wieder zu heiraten Fräulein oder kinderl. Witwe, nicht unter 40 Jahren, schöne Statur, gutes Gemüt, etwas Vermögen erwünscht. Reflekt. wollen sich melden mit Einsendung der Photographie unt. B.m. 3567 an Rud. Mosse, Halle S.

Billigste Bezugsquelle für Weihnachtsgeschenke in
Musikinstrumenten jeder Art

H. Müller, Grosse Märkerstr. 3,

dicht am Markt.
Fabrikation und Spezial-Instrumenten-Geschäft.

Grosses Lager in:



gut. alt. u. neuen Violinen, Cellos, Schlag-, Streich-, Akkor.-, Menzenhauer-u. Reform-Guitar.-Zithern, Trommeln, Mus.-werken, Sprech-Apparaten nebst Platt., Okkarinas Mund- und Ziehharmon., Mandolinen, Kind.-Violinen v. 2.50 M. an, Kinder-Trompeten, Notenständern etc., alle Arten Metall-Blas-Instrumente, M. Pistons, Trompeten etc., eig. Fabrikat. Reparaturen an sämtlichen Instrumenten werden gut und fachgemäss ausgeführt.

Original-Präparat
der Erfinder des Vanillin.
Seit fast 30 Jahren berühmte Marke von wundervoller Feinheit und unvergleichlicher Ausgiebigkeit zum Backen und Kochen. 5 Faltpäckchen mit Staniolteinlage im Karton 75 Pfg., einzelne Päckchen 20 Pfg.
Backrezeptbuch von Lina Morgenstern gratis.
In allen feinen Esswarengeschäften zu haben.
Man hüte sich vor billig erscheinenden Nachahmungen.
In Halle unter anderen bei: H. Fritze, Reform-Drog., Paul Kegel, Ernst Ochse, G. Osswald Nachf., F. A. Patz., Richard Sachse, A. Steinbach, H. Stitz Nachf., Max Thümmler, A. Trautwein, F. H. Weber, H. Chr. Werther & Co.
Engros-Niederlage bei
Heimbold & Co., Halle.

Strohankauf.

Gesucht 800 Zentner Roggenstroh, am liebsten lang, in Waggon-Ladungen franko Bahnhof Themar. Bewerber bitten um Preisangabe der Gemeinde.
Vorsteher Hofmann
in Eichenberg bei Themar.

Lieben Sie Chartreuse-Liqueur,

so können Sie einen gleich schönen angenehmen Liqueur viel billiger selbst herstellen mit der echt franz. Kräutermischung Adler.
Bezugsquelle: Adler-Apotheke, Greiz.
1 Paket für 2 Liter mit Anleitung 1.25 M. Mehrabnahme billiger.

Halle a/S., im Dezember 1905.

P. P.

Hierdurch die sehr ergebene Nachricht, daß ich das von meinem leider so früh verstorbenen Manne seit 20 Jahren unter der Firma

J. Wrycza,

Friseur und Perückenmacher,

geführte Geschäft unter obiger Firma im Sinne des Verstorbenen weiterführen werde.

Das meinem verstorbenen Manne während der langen Reihe von Jahren in so überaus reichem Maße geschenkte Vertrauen, für welches ich nach bestem danke, bitte ich, auch auf mich übertragen zu wollen.

Ich werde stets bestrebt sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und bitte freundlichst um gütiges Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Ida Wrycza geb. Arend.

Weihnachtsbitte.

In diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahranstalten, Langestraße 26 und Ludwigstraße in „Ludwig 2c.", welche wesentlich den ärmsten Ständen angehören, mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

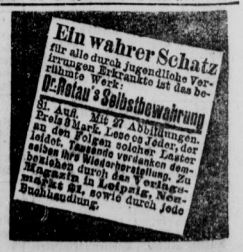
Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den Unterzeichneten abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.

Knuth, Oberprediger. Dettenborn, Fabrikbesitzer. Windel, Professor. Winter, Fabrikbesitzer. Witte, Diakonus. Zabel, Zimmermeister. Frau Major Degenkolbe. Frau Oberprediger Knuth. Frau Baumeister Knbut. Frau Marie Ohms. Frau Zimmermeister Pfaul. Frau Direktor Bauher. Frau Diakonus Witte. Frau Direktor Sievogel.

Gehstörungen

Ataxie. Behandlung durch Uebungstherapie (Frenkelsche Methode) unter persönlicher Leitung von Dr. Frenkel-Helden im Park-Sanatorium, Pankow b. Berlin. Dr. Blitz.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051208057/fragment/page=0004